Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **23 (2010)**

Heft [7]: **Anlegen in Wädenswil : Industriestadt adieu, Bildung und Wohnen ahoi**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

04 ZENTRUM
KANTON, STADT, DORF
Wädenswil setzt auf den Runden Tisch mit allen Beteiligten

08 IMMOBILIENMARKT
DIE VIELFALT DES DURCHSCHNITTS
Nach Stagnationsjahren wandelt sich Wädenswil zur Wohnstadt

10 INDUSTRIEAREALE
BEGEHRTE FILETSTÜCKE
Wo einst produziert wurde, wird heute an Vorzugslage gewohnt

14 GESPRÄCH
WÄDENSWIL WOHIN?
Mit Ernst Stocker und Christian J. Huber

16 PLAN
DIE STADT IN DER ÜBERSICHT
Neu- und Umbauten, Umnutzungen und Planungen

18 BAUTEN UND PROJEKTE
WOHNEN UND ARBEITEN
Drei Dutzend Beispiele

22 LANDWIRTSCHAFT
BAUERN ZWISCHEN STADT UND LAND
Gut 70 Betriebe arbeiten mit unterschiedlichen Konzepten

24 SCHULSTANDORT
BILDUNG UND FORSCHUNG
Alles begann mit dem Weinbaupionier Hermann Müller-Thurgau

28 GESCHICHTE
BAUERNDORF, INDUSTRIESTADT, SCHULORT
Das Auf und Ab der Textilindustrie prägte Wädenswils Entwicklung

FOTOGRAFIE
Die Bilder in diesem Sonderheft stammen von Markus Frietsch. Er ist freischaffender Fotograf in Zürich.

Editorial BAUERNDORF, INDUSTRIEORT, SCHULSTADT

Robert Walser veröffentlichte 1908 seinen Roman «Der Gehülfe». Er schrieb ihn in der Villa Abendstern in Wädenswil. «Der Ort ist, wie fast alle Dörfer dieser Gegend, reizend gelegen (...). Auch sind viele angesehene Fabriken hier, so Seidenfabriken, Bandwebereien, die ebenfalls schon ein ziemliches Alter haben», beschreibt Walser Wädenswil. Gut 100 Jahre später ist die Lage sehr wohl noch «reizend», doch mittlerweile ist fast die ganze Industrie verschwunden. Der Text «Bauerndorf, Industrieort, Schulstadt» fasst die dramatische städtebauliche Vorgeschichte zusammen. Nach langen Jahren der Stagnation hat die Stadt nun ein neuer Schwung erfasst: Wädenswil konnte sich als Bildungsstandort positionieren und so auch einige der verlorenen Industrie-Arbeitsplätze wieder wettmachen. Heute ist die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) der grösste Arbeitgeber am Ort, und rund 1000 junge Leute studieren hier – Tendenz steigend. Die wichtigen Bildungs-Player werden in diesem Heft vorgestellt. Welche Rolle die fast 200 000 Quadratmeter Industriebrachen für die Stadtentwicklung und für die Bildungsstadt spielen, wird im Artikel «Begehrte Filetstücke» zusammengefasst. Wädenswil ist aber in erster Linie immer noch Wohnstadt, die «reizende» Lage und die Nähe zu Zürich machen sie attraktiv. Mit Folgen: Die Wohnfläche wächst rasant, nicht aber die Bevölkerung. Wie die Stadtväter und die Planer verdichten wollen und dabei das Ortsbild schützen, welche Rolle dabei der Kanton spielt und wie Wädenswil der Zersiedlung entgegenwirken will, zeigt dieses Heft ebenfalls. Eine klare Vorstellung vom Verdichten hat der ehemalige Stadtpräsident Ernst Stocker. Im Gespräch «Wädenswil wohin?» plädiert der zum Regierungsrat Gewählte für Hochhäuser, «denn weiter oben gibts einfach mehr Sonne». Dass in Wädenswil noch immer überdurchschnittlich viel Landwirtschaft betrieben wird, zeigt der Text «Bauern zwischen Stadt und Land». Vorgestellt wird die «Vielfalt des Durchschnitts», eine Analyse der Immobiliensituation, und mehr als dreissig Projekte oder bereits realisierte Bauten zeigen, dass in Wädenswil auch überdurchschnittliche Architektur entsteht. Die Stadt motiviert dabei Architekten und Bauherren mit der Auszeichnung für gute Bauten. Kurz: Wädenswil engagiert sich mit viel Öffentlichkeitsarbeit für die «Stadt mit dem Grüezi-Charakter». Roderick Hönig

IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch
Konzept und Redaktion: Roderick Hönig HÖ; Gestaltung: Antje Reineck; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: René Hornung RHG; Verlag: Susanne von Arx; Korrektorat: Lorena Nipkow, Küsnacht; Litho und Druck: Mattenbach AG, Winterthur. Herausgeber: Köbi Gantenbein, Hochparterre, und Martin Hofer, Wüest & Partner, in Zusammenarbeit mit der Stadt Wädenswil.
Bestellungen: www.hochparterre.ch oder bauamt@waedenswil.ch, CHF 15.–

>Bahnhofplatz: Dreh- und Angelpunkt.